



Regionalverband Suhrental

Geschäftsstelle
Bahnhofstrasse 5
5040 Schöffland
Telefon 062 739 12 93
mail@suhrental.info
www.suhrental.info

Schöffland, 12. Mai 2022

Medienmitteilung

Die Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) über die Zusammenarbeit der Gemeinden im Suhrental liegt vor.

Die Gemeinden im Suhrental arbeiten bereits heute in vielen Bereichen erfolgreich zusammen. Sieben Gemeinden aus dem Suhrental haben sich entschieden, das Potential einer noch engeren Zusammenarbeit oder gar einer Fusion der Gemeinden zwischen zwei oder mehreren Gemeinden durch die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) zu prüfen. Die Studie liegt nun vor und zeigt verschiedene Möglichkeiten, wie die strategische Handlungsfähigkeit der einzelnen Gemeinden erhöht werden kann.

Die Gemeinden sind mit wachsenden Herausforderungen konfrontiert. Dies zeigt sich insbesondere bei den Gemeindefinanzen, dem Fachkräftemangel in den Verwaltungen und der zunehmenden Komplexität der einzelnen Aufgaben. Im Weiteren wird es immer schwieriger geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die Exekutive und die Kommissionen zu finden, welche die dafür die nötigen zeitlichen Ressourcen zur Verfügung stellen können. Diese Entwicklung macht auch vor Gemeinden im Suhrental nicht halt.

Die sieben Gemeinden, Hirschthal, Kirchleerau, Moosleerau, Reitnau, Schöffland, Staffelbach und Wiliberg, haben entschieden, sich proaktiv mit den sich abzeichnenden Herausforderungen zu beschäftigen. Sie haben deshalb bei der ZHAW eine entsprechende Studie in Auftrag gegeben. Die Erarbeitung erfolgte in engem Austausch mit den Behörden und den leitenden Angestellten der Verwaltung.

Die Untersuchung der ZHAW zeigt, dass aktuell noch keine der teilnehmenden Gemeinden ihre Leistungsgrenze überschritten hat. In verschiedenen Bereichen sind diese jedoch in Sichtweite. Die teilnehmenden Gemeinden zeichnen sich besonders durch die intakte Landschaft, der Nähe zu Erholungsräumen, der guten Infrastruktur mit Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf, der relativ guten verkehrstechnischen Lage und einem intakten Vereinsleben aus. Die Region profitiert stark von den Dienstleistungen und Angeboten der Zentrumsgemeinde Schöffland. Mit Ausnahme von Hirschthal und Schöffland sind die Gemeinden struktur- und finanzschwach. Besonders herausfordernd ist für die Gemeinden Kirchleerau, Moosleerau, Reitnau, Staffelbach und Wiliberg der Umstand, dass Sie im Kernraum Landschaftsentwicklung liegen. Durch diesen raumplanerischen Nachteil ist ihre wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeit stark eingeschränkt.

Die Studie zeigt verschiedene Vorgehensvarianten für die Zukunft auf. Die Variante 1 stellt die Fortführung der bisherigen Zusammenarbeit, allenfalls mit einem pragmatischen Ausbau, in den Vordergrund. Bei der Variante 2 werden die Vor- und Nachteile einer Fusion von fünf Gemeinden (Kirchleerau, Moosleerau, Reitnau, Staffelbach und allenfalls Wiliberg) oder als Untervariante die Fusion von Kirchleerau und Moosleerau abgewogen. Die Variante 3 beinhaltet die Fusion über den Gesamtperimeter der sieben teilnehmenden Gemeinden (Hirschthal, Kirchleerau, Moosleerau, Reitnau, Schöffland, Staffelbach und Wiliberg).

Am abschliessenden Workshop mit den Gemeinden wird eine Fusion im möglichst grossen Perimeter als einzige langfristige Möglichkeit gesehen, wieder an strategischer Handlungsfähigkeit zu gewinnen. Aktuell wird aber die Akzeptanz für eine Fusion im Gesamtperimeter aus politischen und emotionalen Gründen als gering angesehen. Weil eine Fusion über alle sieben Gemeinden kurzfristig als nicht realistisch beurteilt wird, empfiehlt das Gutachterteam der ZHAW, die Zusammenarbeit vorderhand weiter zu vertiefen und zu vereinheitlichen.

Die umfassende Studie kann unter www.suhrental.info abgerufen werden.

Kontakt für allgemeine Fragen zur Studie (erreichbar am Freitag, 13. Mai 2022):

- Regionalverband Suhrental RVS: Markus Goldenberger, Präsident RVS, 079 208 44 34, m.goldenberger@hirschthal.ch